

Informationen zur Impfung von Hunden

➤ **Weshalb sind Impfungen sinnvoll?**

Impfungen sind nach wie vor die wichtigste Massnahme zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten beim Hund. Voraussetzung für den Impfschutz ist eine vollständige Grundimmunisierung sowie die anschliessenden jährlichen Wiederholungsimpfungen. Indem sie ihren Hund impfen lassen, schützen sie auch andere Hunde, da sie das Risiko einer Krankheitsverbreitung einschränken.

Es liegt uns am Herzen, ihr Tier nicht mehr als notwendig der Belastung einer Impfung auszusetzen und dennoch einen genügenden Impfschutz zu erreichen. Daher empfehlen wir ihnen Impfschemata nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie beruhen auf den Impfeempfehlungen der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin.

➤ **Wie funktionieren Impfungen?**

Die Impfung hat zum Ziel, den Körper auf eine mögliche Infektion durch einen bestimmten Erreger vorzubereiten. Sie ist als Training des Immunsystems zu verstehen. Der Körper wird durch die Impfung mit abgeschwächten oder abgetöteten Krankheitserregern in Kontakt gebracht. Dadurch kann das Immunsystem Abwehrkörper gegen diesen Erreger bilden, ohne dass das Tier dabei erkrankt. Kommt es zu einem späteren Zeitpunkt zum Kontakt mit dem eigentlichen Krankheitserreger, wird er durch das Immunsystem wiedererkannt und viel schneller und effektiver bekämpft. So bricht die Krankheit beim geimpften Tier nicht aus, oder aber der Krankheitsverlauf ist viel milder.

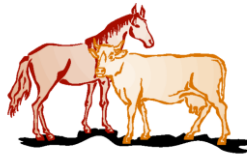
➤ **Welche Impfungen werden beim Hund routinemässig durchgeführt?**

Und wie wird geimpft?

In der Schweiz wird routinemässig gegen Staupe, Parvovirose, Zwingerhusten, infektiöse Hepatitis und Leptospirose geimpft. Junge Hundewelpen erhalten von ihrer geimpften Mutter Abwehrkörper, sie sind daher in den ersten Lebenswochen vor diesen Krankheiten mehrheitlich geschützt. Eine Impfung ist in den ersten 8 Lebenswochen nur in Ausnahmefällen sinnvoll, weil diese mütterlichen Abwehrkörper den Aufbau eigener Abwehrkörper behindern und mit einer mangelhaften Immunantwort zu rechnen ist.

Dres. G. und F. Wiese-Schriber
Kaplanei, 6102 Blatten (Malters)
Tel. 041/498 08 01

TIERARZTPRAXIS
Dres. G. & F. Wiese
6102 Blatten - Telefon 041-498 08 01



Gross- und Kleintierpraxis
Fax 041/498 08 03
info@tierarzt-wiese.ch

Grundimmunisierung gegen Staupe, Zwingerhusten, Parvovirose, infektiöse Hepatitis und Leptospirose:

Je nachdem, wie früh mit der Grundimmunisierung begonnen wird, bieten sich unterschiedliche Schemata an:

- Impfung mit 8, 12 und 16 Wochen, dann nach einem Jahr

Eine dritte Grundimmunisierung im Alter von 16 Wochen empfiehlt sich bei Welpen, die bereits im Alter von 8 Wochen zum ersten Mal geimpft wurden, weil sie durch die Anwesenheit mütterlicher Abwehrkörper selber manchmal noch nicht genug eigene Abwehrkörper bilden. Die Welpen bereits im Alter von 8 Wochen zu impfen empfiehlt sich vor allem bei erhöhtem Infektionsdruck (Züchter mit vielen Welpen, Tierheime, bei bestehenden Problemen).

- Impfung mit 12 und 16 Wochen, dann nach einem Jahr

Werden Welpen erst ab einem Alter von 12 Wochen geimpft, genügt in der Regel eine zweite Grundimmunisierung nach 3-4 Wochen für einen ausreichenden Impfschutz.

Jährliche Wiederholungsimpfung:

Nach der Grundimmunisierung empfehlen wir eine jährliche „kleine“ Auffrischungsimpfung gegen Leptospirose und Zwingerhusten, deren Impfschutz nicht sicher länger als für ein Jahr anhält. Alle drei Jahre ist dann eine „grosse“ Auffrischungsimpfung mit zusätzlich Staupe, infektiöser Hepatitis und Parvovirose sinnvoll.

➤ Vor welchen Krankheiten wird mein Hund durch die Routineimpfung geschützt?

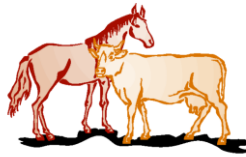
Staupe ist eine virale Erkrankung, die meist direkt von Hund zu Hund übertragen wird. Sie kann zu Symptomen wie Atemnot, Husten, Krämpfe, Gangstörung, Erbrechen und Durchfall führen, kann tödlich enden oder zu lebenslang geschädigten Tieren führen. Die Staupe breitet sich auch in der schweizerischen Wildtierpopulation (Dachse, Füchse, Marder und andere) aus.

Parvovirose: Parvoviren verursachen insbesondere bei jungen Welpen einen starken Durchfall und eine Schwächung des Immunsystems, was nicht selten tödlich endet. Indem sie ihren Hund gegen Parvovirose impfen, verhindern sie die Verbreitung der Krankheitserreger und schützen so indirekt die besonders gefährdeten Welpen, die mit ihrem Hund oder dessen Ausscheidungen Kontakt haben.

Zwingerhusten: Dieser hartnäckige Husten wird durch verschiedene Krankheitserreger ausgelöst, so zum Beispiel das Bakterium *Bordetella bronchiseptica* sowie Parainfluenzaviren. Die Erkrankung ist zwar an sich selten lebensgefährlich, dafür aber äusserst lästig, weil sie schwer behandelbar ist und häufig chronisch verläuft.

Dres. G. und F. Wiese-Schriber
Kaplanei, 6102 Blatten (Malters)
Tel. 041/498 08 01

TIERARZTPRAXIS
Dres. G. & F. Wiese
6102 Blatten - Telefon 041-498 08 01



Gross- und Kleintierpraxis
Fax 041/498 08 03
info@tierarzt-wiese.ch

Infektiöse Hepatitis: die ansteckende Leberentzündung der Hunde wird durch das canine Adenovirus verursacht. Sie kann zu Symptomen wie Erbrechen, Bauchschmerzen, Fieber, Schleimhautblutungen, Blutung in Körperhöhlen und Augenkammern und zur Augentrübung führen und tödlich enden.

Leptospirose: diese durch Bakterien in verunreinigtem Wasser ausgelöste Krankheit kann sehr dramatisch verlaufen. Häufig sterben die Hunde infolge eines akuten Nierenversagens. Auch der Mensch kann an Leptospirose erkranken.

➤ **Welche zusätzlichen Impfungen gibt es noch?**

Tollwut

Bleiben Sie mit ihrem Hund in der Schweiz, so ist eine Tollwutimpfung zurzeit nicht notwendig, da die Schweiz momentan als tollwutfrei gilt. Für Auslandsaufenthalte wird eine Impfung gegen Tollwut notwendig. Die Einreisebestimmungen sind von Land zu Land unterschiedlich. Informationen dazu finden sie unter www.tierischreisen.ch. Bitte berechnen sie bei der Ferienplanung mit ein, dass die erste Tollwutimpfung meist 21 Tage vor der Einreise in ein Land erfolgt sein muss, damit Zeit für die Bildung von Abwehrkörpern bleibt. Der Hund muss zum Zeitpunkt der Impfung bereits über einen implantierten Mikrochip verfügen. Zudem muss zwischen der Tollwutimpfung und anderen Impfungen ein Abstand von zwei Wochen eingehalten werden.

Intranasale Impfung gegen Zwingerhusten

Neben der für gewöhnlich angewandten Zwingerhusten-Impfung gibt es auch die Möglichkeit, ihren Hund mit einer Nasentropfen-Impfung gegen Zwingerhusten nochmals zusätzlich zu schützen. Dadurch wird eine zusätzliche Schleimhautimmunität erreicht, was vor allem bei hohem Infektionsdruck (Ausstellungen, Tierheimaufenthalt, Arbeitshunde etc.) Sinn machen kann. In einigen Tierheimen ist diese Impfung Vorschrift. Erkundigen sie sich am besten rechtzeitig vor dem Tierheimaufenthalt. Bei diesem speziellen Impfstoff wird der Impfschutz über die Schleimhaut bereits nach 72 Stunden aufgebaut.

Seltener eingesetzte Impfungen

Daneben gibt es auch Impfungen gegen canine Herpesviren, welche eventuell bei Zuchthündinnen in Betracht gezogen werden kann. Es existieren auch Impfstoffe gegen Borreliose, Babesiose und Leishmaniose. Diese Krankheiten sind bisher noch mehrheitlich in südlicheren, wärmeren Ländern verbreitet. Gängiger als die Impfung ist allerdings der Schutz des Hundes vor den krankheitsübertragenden Insekten.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Hund.